

Viele kleine Tropfen

Stadtanzeiger Soest 28.09.2014

Lena Rocholl und Maria Struwe helfen drei Monate den Menschen in Kasama

Soest (brü). Am Montagabend um kurz vor halb zehn startet das Flugzeug ab Düsseldorf. Drei Stunden Aufenthalt in Dubai, dann geht es nach Lusaka und von dort aus gut 900 Kilometer über etwas holprige Pisten nach Kasama: Drei Monate lang verbringen Lena Rocholl aus Ostönnen und Maria Struwe aus Beisinghausen bei Eslohe bei den Menschen im Norden von Sambia.

„Das wird spannend“, sagen die beiden 21-jährigen, die an der katholischen Fachhochschule in Paderborn Soziale Arbeit studieren und kurz vor ihren Abschlussarbeiten ein Praktikum absolvieren.

Für die Jürgen-Wahn-Stiftung machen sie sich als Botschafterinnen der guten Tat auf den Weg, um ein Projekt weiter zu betreuen, für das sich die Jürgen-Wahn-Stiftung schon länger engagiert: Gemeinsam mit dem Orden der „Sisters of Mercy“ (Barmherzige Schwestern) werden sich die beiden Studenten um die Betreuung alleinstehender Frauen und Mütter kümmern und mit ihrer Arbeit an das Projekt „Kindern Hoffnung schenken“ von Linda Blienert aus Büderich und Natalie Stiller aus Wickede anknüpfen, die mehrmals mit Unterstützung der Jürgen-Wahn-Stiftung in Kasama arbeiteten und darüber im Netz berichteten.

„Da wird ein schönes Leuchtturmprojekt fortgeführt: Viele kleine Tropfen füllen ein Meer“, sagt Stif-



Maria Struwe (links) und Lena Rocholl wurden jetzt von Klaus Schubert auf die Reise nach Sambia geschickt.

Foto: Brüggestraße

tungsvorsitzender Klaus Schubert: Es gehe langfristig um Hilfe zur Selbsthilfe. Und darum, selbst aktiv zu werden, Verantwortung zu übernehmen.

Beratung und Hilfe

Wie schon eine ganze Reihe von jungen Helferinnen zuvor werden auch Lena Rocholl und Maria Struwe die Frauen in Kasama und Kazembe bei der Essenszubereitung und der Haushaltsführung begleiten, Tipps und Anregungen geben, für Beratung und Hilfe bei einfachen medizinischen Maßnahmen

zur Verfügung stehen, helfen, die Lebensbedingungen für die Kinder ein wenig zu verbessern.

Nicht nur Land und Leute müssen die beiden erst einmal kennenlernen, auch Bemba, die Sprache der Einheimischen, will in Grundzügen gelernt sein. „Das wird eine aufregende Zeit“, freuen sich beide.

Weil sie nach dem „Bachelor“ gerne noch den „Master“ hinten dranhängen wollen, können sie sich vorstellen, nach den drei Monaten in diesem Jahr öfter nach Afrika zu fliegen, um sich weiter für die Projekte vor Ort zu enga-

gieren.

Spielzeug, Buntstifte, Papier, Stethoskope und vielerlei weitere nützliche Mitbringsel gehen jetzt schon mit auf die Reise.

Spenden erbeten, um in Kasama einzukaufen

Material und weitere Dinge, die für die Arbeit vor Ort benötigt werden – und das sei einiges – wollen die beiden Studenten direkt in Kasama selbst kaufen. Klaus Schubert: „Wir freuen uns dafür über jeden Euro als Spende, damit wir Lena und Maria bei ihrer Arbeit unterstützen können.“

SPENDEN

Tagebuch im Netz

Spenden für Lena Rocholl und Maria Struwe werden erbeten an die Jürgen-Wahn-Stiftung, Konto-Nr. 22202 bei der Sparkasse in Soest mit dem Stichwort „Lena und Maria in Kasama“.

Informationen im Netz: juergen-wahn-stiftung.de/ihre-hilfe/so-spenden-sie

Das Internettagebuch von Linda Blienert und Natalie Stiller findet sich unter der Adresse www.kindernhoffnungschicken.de.